

Bezugspreis:
Für Dresden vierzig Pfennige;
2 Mark 20 Pf. bei den Kaiser-
lichen Postanstalten
sechzig Pfennige 5 Mark; außer-
halb des Deutschen Reichs
Post- und Stempelpflichtig.
Gleicher Nummer: 10 Pf.

Ergebnis:
Täglich mit Ausnahme der
Sonntags- und Feiertage abends.
Bezugsp.-Kaufh.: Nr. 1295.

Dresdner Journal.

N 290.

Dienstag, den 14. Dezember abends.

1897.

Amtlicher Teil.

Gesetz,

die provisorische Forterhebung der Steuern und Abgaben im Jahre 1898 betreffend;

vom 8. Dezember 1897.

Wir, Albert, von Gottes Gnaden König von Sachsen u. c. c.

haben auf Grund des die Abänderung einer Bestimmung des Gesetzes vom 5. Mai 1851 betreffenden Gesetzes vom 27. November 1860 (G. u. B. Bl. S. 176 usw.) wegen der provisorischen Forterhebung der Steuern und Abgaben im Jahre 1898 mit Zustimmung unserer getrennen Stände beschlossen und verordnen hierdurch, wie folgt:

s. 1.

Im Jahre 1898 sind, vorbehaltlich der definitiven Regulierung durch das für die Finanzperiode 1898/99 zu erlassende Finanzausgebot, bis zum Verlaufe dieses Gesetzes zu erheben:

- a) die Grundsteuer nach vier Pfennigen von jeder Steuerertheilung,
- b) die Einkommensteuer,
- c) die Steuer vom Gewerbebetriebe im Umherziehen,
- d) die Schlachtfeste, ingleichen die Uebergangsabgabe vom vereinständischen und die Verbrauchsabgabe vom vereinsaustralischen Fleischwaren,
- e) die Gebührensteuer und
- f) der Urkundenstempel.

s. 2.

Alle sonstigen Abgaben, Natural- und Geldleistungen, die nicht ausdrücklich aufgehoben sind oder noch aufgehoben werden, bestehen vorschriftsmäßig fort. Auch bleiben den Staatsfloschen die ihnen im Jahre 1897 in Gemüthheit des Staatshaushalt-Etats zugeschriebenen übrigen Einnahmenquellen ebenfalls bis zum Erlösche des fünfjährigen Finanzausgebotes für die Finanzperiode 1898/99 zugewiesen.

Urkundlich haben Wir dieses Gesetz, mit dessen Ausführung unser Finanzministerium beauftragt ist, eigenhändig vollzogen und unser Königliches Siegel bekräftigt lassen.

Gegeben zu Dresden, den 8. Dezember 1897.

Albert.

Werner von Wahnsdorf.

Wunderlich.

Dresden, 14. Dezember. Se. Königl. Hoheit der Prinz Johann Georg, Herzog zu Sachsen, ist heute Vormittag 9 Uhr 20 Min. von Stuttgart nach Dresden zurückgekehrt.

Se. Majestät der König haben Allergründigst geruht, dem Schaffner bei der Staatsdeisenbahnverwaltung Güte in Dresden das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Bekanntmachung.

Die Frankfurter Transport-, Unfall- und Glas-Versicherungs-Aktion-Gesellschaft zu Frankfurt a. M. ist zur Ausübung des Betriebes der Versicherung gegen Einbruchdiebstahl im Königreich Sachsen mit den Städten Dresden und Leipzig zu gestellt worden.

Gemäß § 6 der Verordnung vom 16. Sep-

tember 1856 wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Dresden, am 3. Dezember 1897.

Ministerium des Innern,
Abteilung für Ackerbau, Gewerbe und Handel.

Dr. Bödel. Helmmann.

Erlaubnisse, Verzeichnisse u. c. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbüro des Ministeriums des Innern und öffentlichen Unterrichts. Friedhof: die häufige Schule für 60 Pf. bei Dr. Bödel. Postamt: das Königliche Ministerium des Innern und öffentlichen Unterrichts. Einwohneramt: 1000 M. Gehalt, 5 M. Reisekosten, 20 M. für Sommerturnen, 100 M. für Begehung der Schulstube. Schule: 19. Gehalt mit allen erforderlichen Belägen und bis zum 22. Dezember bei dem Königlichen Bezirksschulinspektor Schulrat Högl in Leobschütz in S. eingereichen. — Zu bezeichnen: die 3. Pfadische Lehrschule in Halsbrücke. — Institut: die oberste Schule für 600 M. Gehalt, einschließlich 200 M. Veranlagungskosten. Alterstutlage, 150 M. Wohnungsgeld, 120 M. für Begehung der Schulstube und 80 M. für zwei Überlanden. Schule mit Begehung bis in die neue Zeit sind bis zum 5. Januar 1898 bei dem Königlichen Bezirksschulinspektor Schulrat Dr. Winkler in Greizberg (Sa.) einzureichen.

prechender Verbindungen mit Nordchina seine europäischen Hilfsmittel für Ostasien verfügbare gemacht haben wird. Für Japan wird ein derartiger Zusammenhang sich als um so unvermeidlicher erweisen, als seine Rüstungen und die durch die Einverleibung Neomakas errichteten Kosten sein Aufgabenbudget in ebensovieler Weise vermehren und eine Erhöhung der Steuern, besonders der Grundsteuer, zur unabwendlichen Notwendigkeit machen. Diese Thatsachen werden dazu benutzungsreiche Dinge, an denen in den Kreisen des nächsten Alters, der intelligentesten, amüsantesten und raschelsten Klaustrophobie der Bevölkerung, ein Wangel ist, vollkommen Gelegenheit zu versprechen gegen die restierenden Verhältnisse geben. China ist von den Deihen des Krieges das weiste, was nicht alles vergriffen und aus verfehlten wortig und sinnig gelernt. Seine finanzielle Lage ist durch die Kosten des Krieges und die an Japan gezahlte bez. noch zu zahlende Entschädigung wie durch die für die Reorganisation der Armee und Flotte ausgewanderten Serbien schwer gefährdet. Seine durchaus schwere Seite eines 16 Mill. kommen dürfen, ohne China zu belasten zu müssen, während die sichere Einnahmeseite der Regierung, die wenigen Schäden, durch den Fall des Silbers sehr erheblich gelitten haben, der in gleichem Maße die Haushalt der Regierung geschädigt hat. Zugleich sind großes Mittel vorhanden, um bei einer nur annehmbaren Verhandlung und ehrlichen Ausmündung derjenigen alten Anforderungen, die gegenwart und Zukunft rechtlich entwenden zu können. Bedenklich ist, daß in den höheren Kreisen der Literatur, der einzigen für den Augenblick bei der Einführung von Reformen in Betracht kommenden Klasse der Bevölkerung, mehr der Verstand für die Sache, noch der Mut zu einem Entschluß vorhanden sind, während unter den jüngeren Literaten, unter denen gewisse, vielleicht auf meine Einsicht hinzugetriebene Reformgeister sich bemerkbar machen, es bei der Durchdringung derselben erforderliche Kenntnisse und namentlich an der mehr als oft notwendigen Gründlichkeit und Forderungsstärke des Charakters durchaus fehlt. China wird daher, wenn es auch wegen seiner Größe kein eine gewisse Rolle zu spielen beginnen sein dürfte, sich bis auf weiteres in den kommenden Ereignissen mit der des Falles begnügen müssen. Nachdem sich in mehrerer Weise der Verlust der Bevölkerung, es verhindert, dass in Korea einen durchdringenden Einfluss zu verschaffen, ohne einen Kontakt mit Japan herzustellen, es ist doch China politisch und finanziell verpflichtet und arbeitet daran, die Kolonialstätte des großen Reiches auch in anderer Weise seinen politischen Interessen dienstbar zu machen. Die Beleidigung des Staates für die Sache, noch der Mut zu einem Entschluß vorhanden sind, während unter den jüngeren Literaten, unter denen gewisse, vielleicht auf meine Einsicht hinzugetriebene Reformgeister sich bemerkbar machen, es bei der Durchdringung derselben erforderliche Kenntnisse und namentlich an der mehr als oft notwendigen Gründlichkeit und Forderungsstärke des Charakters durchaus fehlt. China wird daher, wenn es auch wegen seiner Größe kein eine gewisse Rolle zu spielen beginnen sein dürfte, sich bis auf weiteres in den kommenden Ereignissen mit der des Falles begnügen müssen. Nachdem sich in mehrerer Weise der Verlust der Bevölkerung, es verhindert, dass in Korea einen durchdringenden Einfluss zu verschaffen, ohne einen Kontakt mit Japan herzustellen, es ist doch China politisch und finanziell verpflichtet und arbeitet daran, die Kolonialstätte des großen Reiches auch in anderer Weise seinen politischen Interessen dienstbar zu machen. Die Beleidigung des Staates für die Sache, noch der Mut zu einem Entschluß vorhanden sind, während unter den jüngeren Literaten, unter denen gewisse, vielleicht auf meine Einsicht hinzugetriebene Reformgeister sich bemerkbar machen, es bei der Durchdringung derselben erforderliche Kenntnisse und namentlich an der mehr als oft notwendigen Gründlichkeit und Forderungsstärke des Charakters durchaus fehlt. China wird daher, wenn es auch wegen seiner Größe kein eine gewisse Rolle zu spielen beginnen sein dürfte, sich bis auf weiteres in den kommenden Ereignissen mit der des Falles begnügen müssen. Nachdem sich in mehrerer Weise der Verlust der Bevölkerung, es verhindert, dass in Korea einen durchdringenden Einfluss zu verschaffen, ohne einen Kontakt mit Japan herzustellen, es ist doch China politisch und finanziell verpflichtet und arbeitet daran, die Kolonialstätte des großen Reiches auch in anderer Weise seinen politischen Interessen dienstbar zu machen. Die Beleidigung des Staates für die Sache, noch der Mut zu einem Entschluß vorhanden sind, während unter den jüngeren Literaten, unter denen gewisse, vielleicht auf meine Einsicht hinzugetriebene Reformgeister sich bemerkbar machen, es bei der Durchdringung derselben erforderliche Kenntnisse und namentlich an der mehr als oft notwendigen Gründlichkeit und Forderungsstärke des Charakters durchaus fehlt. China wird daher, wenn es auch wegen seiner Größe kein eine gewisse Rolle zu spielen beginnen sein dürfte, sich bis auf weiteres in den kommenden Ereignissen mit der des Falles begnügen müssen. Nachdem sich in mehrerer Weise der Verlust der Bevölkerung, es verhindert, dass in Korea einen durchdringenden Einfluss zu verschaffen, ohne einen Kontakt mit Japan herzustellen, es ist doch China politisch und finanziell verpflichtet und arbeitet daran, die Kolonialstätte des großen Reiches auch in anderer Weise seinen politischen Interessen dienstbar zu machen. Die Beleidigung des Staates für die Sache, noch der Mut zu einem Entschluß vorhanden sind, während unter den jüngeren Literaten, unter denen gewisse, vielleicht auf meine Einsicht hinzugetriebene Reformgeister sich bemerkbar machen, es bei der Durchdringung derselben erforderliche Kenntnisse und namentlich an der mehr als oft notwendigen Gründlichkeit und Forderungsstärke des Charakters durchaus fehlt. China wird daher, wenn es auch wegen seiner Größe kein eine gewisse Rolle zu spielen beginnen sein dürfte, sich bis auf weiteres in den kommenden Ereignissen mit der des Falles begnügen müssen. Nachdem sich in mehrerer Weise der Verlust der Bevölkerung, es verhindert, dass in Korea einen durchdringenden Einfluss zu verschaffen, ohne einen Kontakt mit Japan herzustellen, es ist doch China politisch und finanziell verpflichtet und arbeitet daran, die Kolonialstätte des großen Reiches auch in anderer Weise seinen politischen Interessen dienstbar zu machen. Die Beleidigung des Staates für die Sache, noch der Mut zu einem Entschluß vorhanden sind, während unter den jüngeren Literaten, unter denen gewisse, vielleicht auf meine Einsicht hinzugetriebene Reformgeister sich bemerkbar machen, es bei der Durchdringung derselben erforderliche Kenntnisse und namentlich an der mehr als oft notwendigen Gründlichkeit und Forderungsstärke des Charakters durchaus fehlt. China wird daher, wenn es auch wegen seiner Größe kein eine gewisse Rolle zu spielen beginnen sein dürfte, sich bis auf weiteres in den kommenden Ereignissen mit der des Falles begnügen müssen. Nachdem sich in mehrerer Weise der Verlust der Bevölkerung, es verhindert, dass in Korea einen durchdringenden Einfluss zu verschaffen, ohne einen Kontakt mit Japan herzustellen, es ist doch China politisch und finanziell verpflichtet und arbeitet daran, die Kolonialstätte des großen Reiches auch in anderer Weise seinen politischen Interessen dienstbar zu machen. Die Beleidigung des Staates für die Sache, noch der Mut zu einem Entschluß vorhanden sind, während unter den jüngeren Literaten, unter denen gewisse, vielleicht auf meine Einsicht hinzugetriebene Reformgeister sich bemerkbar machen, es bei der Durchdringung derselben erforderliche Kenntnisse und namentlich an der mehr als oft notwendigen Gründlichkeit und Forderungsstärke des Charakters durchaus fehlt. China wird daher, wenn es auch wegen seiner Größe kein eine gewisse Rolle zu spielen beginnen sein dürfte, sich bis auf weiteres in den kommenden Ereignissen mit der des Falles begnügen müssen. Nachdem sich in mehrerer Weise der Verlust der Bevölkerung, es verhindert, dass in Korea einen durchdringenden Einfluss zu verschaffen, ohne einen Kontakt mit Japan herzustellen, es ist doch China politisch und finanziell verpflichtet und arbeitet daran, die Kolonialstätte des großen Reiches auch in anderer Weise seinen politischen Interessen dienstbar zu machen. Die Beleidigung des Staates für die Sache, noch der Mut zu einem Entschluß vorhanden sind, während unter den jüngeren Literaten, unter denen gewisse, vielleicht auf meine Einsicht hinzugetriebene Reformgeister sich bemerkbar machen, es bei der Durchdringung derselben erforderliche Kenntnisse und namentlich an der mehr als oft notwendigen Gründlichkeit und Forderungsstärke des Charakters durchaus fehlt. China wird daher, wenn es auch wegen seiner Größe kein eine gewisse Rolle zu spielen beginnen sein dürfte, sich bis auf weiteres in den kommenden Ereignissen mit der des Falles begnügen müssen. Nachdem sich in mehrerer Weise der Verlust der Bevölkerung, es verhindert, dass in Korea einen durchdringenden Einfluss zu verschaffen, ohne einen Kontakt mit Japan herzustellen, es ist doch China politisch und finanziell verpflichtet und arbeitet daran, die Kolonialstätte des großen Reiches auch in anderer Weise seinen politischen Interessen dienstbar zu machen. Die Beleidigung des Staates für die Sache, noch der Mut zu einem Entschluß vorhanden sind, während unter den jüngeren Literaten, unter denen gewisse, vielleicht auf meine Einsicht hinzugetriebene Reformgeister sich bemerkbar machen, es bei der Durchdringung derselben erforderliche Kenntnisse und namentlich an der mehr als oft notwendigen Gründlichkeit und Forderungsstärke des Charakters durchaus fehlt. China wird daher, wenn es auch wegen seiner Größe kein eine gewisse Rolle zu spielen beginnen sein dürfte, sich bis auf weiteres in den kommenden Ereignissen mit der des Falles begnügen müssen. Nachdem sich in mehrerer Weise der Verlust der Bevölkerung, es verhindert, dass in Korea einen durchdringenden Einfluss zu verschaffen, ohne einen Kontakt mit Japan herzustellen, es ist doch China politisch und finanziell verpflichtet und arbeitet daran, die Kolonialstätte des großen Reiches auch in anderer Weise seinen politischen Interessen dienstbar zu machen. Die Beleidigung des Staates für die Sache, noch der Mut zu einem Entschluß vorhanden sind, während unter den jüngeren Literaten, unter denen gewisse, vielleicht auf meine Einsicht hinzugetriebene Reformgeister sich bemerkbar machen, es bei der Durchdringung derselben erforderliche Kenntnisse und namentlich an der mehr als oft notwendigen Gründlichkeit und Forderungsstärke des Charakters durchaus fehlt. China wird daher, wenn es auch wegen seiner Größe kein eine gewisse Rolle zu spielen beginnen sein dürfte, sich bis auf weiteres in den kommenden Ereignissen mit der des Falles begnügen müssen. Nachdem sich in mehrerer Weise der Verlust der Bevölkerung, es verhindert, dass in Korea einen durchdringenden Einfluss zu verschaffen, ohne einen Kontakt mit Japan herzustellen, es ist doch China politisch und finanziell verpflichtet und arbeitet daran, die Kolonialstätte des großen Reiches auch in anderer Weise seinen politischen Interessen dienstbar zu machen. Die Beleidigung des Staates für die Sache, noch der Mut zu einem Entschluß vorhanden sind, während unter den jüngeren Literaten, unter denen gewisse, vielleicht auf meine Einsicht hinzugetriebene Reformgeister sich bemerkbar machen, es bei der Durchdringung derselben erforderliche Kenntnisse und namentlich an der mehr als oft notwendigen Gründlichkeit und Forderungsstärke des Charakters durchaus fehlt. China wird daher, wenn es auch wegen seiner Größe kein eine gewisse Rolle zu spielen beginnen sein dürfte, sich bis auf weiteres in den kommenden Ereignissen mit der des Falles begnügen müssen. Nachdem sich in mehrerer Weise der Verlust der Bevölkerung, es verhindert, dass in Korea einen durchdringenden Einfluss zu verschaffen, ohne einen Kontakt mit Japan herzustellen, es ist doch China politisch und finanziell verpflichtet und arbeitet daran, die Kolonialstätte des großen Reiches auch in anderer Weise seinen politischen Interessen dienstbar zu machen. Die Beleidigung des Staates für die Sache, noch der Mut zu einem Entschluß vorhanden sind, während unter den jüngeren Literaten, unter denen gewisse, vielleicht auf meine Einsicht hinzugetriebene Reformgeister sich bemerkbar machen, es bei der Durchdringung derselben erforderliche Kenntnisse und namentlich an der mehr als oft notwendigen Gründlichkeit und Forderungsstärke des Charakters durchaus fehlt. China wird daher, wenn es auch wegen seiner Größe kein eine gewisse Rolle zu spielen beginnen sein dürfte, sich bis auf weiteres in den kommenden Ereignissen mit der des Falles begnügen müssen. Nachdem sich in mehrerer Weise der Verlust der Bevölkerung, es verhindert, dass in Korea einen durchdringenden Einfluss zu verschaffen, ohne einen Kontakt mit Japan herzustellen, es ist doch China politisch und finanziell verpflichtet und arbeitet daran, die Kolonialstätte des großen Reiches auch in anderer Weise seinen politischen Interessen dienstbar zu machen. Die Beleidigung des Staates für die Sache, noch der Mut zu einem Entschluß vorhanden sind, während unter den jüngeren Literaten, unter denen gewisse, vielleicht auf meine Einsicht hinzugetriebene Reformgeister sich bemerkbar machen, es bei der Durchdringung derselben erforderliche Kenntnisse und namentlich an der mehr als oft notwendigen Gründlichkeit und Forderungsstärke des Charakters durchaus fehlt. China wird daher, wenn es auch wegen seiner Größe kein eine gewisse Rolle zu spielen beginnen sein dürfte, sich bis auf weiteres in den kommenden Ereignissen mit der des Falles begnügen müssen. Nachdem sich in mehrerer Weise der Verlust der Bevölkerung, es verhindert, dass in Korea einen durchdringenden Einfluss zu verschaffen, ohne einen Kontakt mit Japan herzustellen, es ist doch China politisch und finanziell verpflichtet und arbeitet daran, die Kolonialstätte des großen Reiches auch in anderer Weise seinen politischen Interessen dienstbar zu machen. Die Beleidigung des Staates für die Sache, noch der Mut zu einem Entschluß vorhanden sind, während unter den jüngeren Literaten, unter denen gewisse, vielleicht auf meine Einsicht hinzugetriebene Reformgeister sich bemerkbar machen, es bei der Durchdringung derselben erforderliche Kenntnisse und namentlich an der mehr als oft notwendigen Gründlichkeit und Forderungsstärke des Charakters durchaus fehlt. China wird daher, wenn es auch wegen seiner Größe kein eine gewisse Rolle zu spielen beginnen sein dürfte, sich bis auf weiteres in den kommenden Ereignissen mit der des Falles begnügen müssen. Nachdem sich in mehrerer Weise der Verlust der Bevölkerung, es verhindert, dass in Korea einen durchdringenden Einfluss zu verschaffen, ohne einen Kontakt mit Japan herzustellen, es ist doch China politisch und finanziell verpflichtet und arbeitet daran, die Kolonialstätte des großen Reiches auch in anderer Weise seinen politischen Interessen dienstbar zu machen. Die Beleidigung des Staates für die Sache, noch der Mut zu einem Entschluß vorhanden sind, während unter den jüngeren Literaten, unter denen gewisse, vielleicht auf meine Einsicht hinzugetriebene Reformgeister sich bemerkbar machen, es bei der Durchdringung derselben erforderliche Kenntnisse und namentlich an der mehr als oft notwendigen Gründlichkeit und Forderungsstärke des Charakters durchaus fehlt. China wird daher, wenn es auch wegen seiner Größe kein eine gewisse Rolle zu spielen beginnen sein dürfte, sich bis auf weiteres in den kommenden Ereignissen mit der des Falles begnügen müssen. Nachdem sich in mehrerer Weise der Verlust der Bevölkerung, es verhindert, dass in Korea einen durchdringenden Einfluss zu verschaffen, ohne einen Kontakt mit Japan herzustellen, es ist doch China politisch und finanziell verpflichtet und arbeitet daran, die Kolonialstätte des großen Reiches auch in anderer Weise seinen politischen Interessen dienstbar zu machen. Die Beleidigung des Staates für die Sache, noch der Mut zu einem Entschluß vorhanden sind, während unter den jüngeren Literaten, unter denen gewisse, vielleicht auf meine Einsicht hinzugetriebene Reformgeister sich bemerkbar machen, es bei der Durchdringung derselben erforderliche Kenntnisse und namentlich an der mehr als oft notwendigen Gründlichkeit und Forderungsstärke des Charakters durchaus fehlt. China wird daher, wenn es auch wegen seiner Größe kein eine gewisse Rolle zu spielen beginnen sein dürfte, sich bis auf weiteres in den kommenden Ereignissen mit der des Falles begnügen müssen. Nachdem sich in mehrerer Weise der Verlust der Bevölkerung, es verhindert, dass in Korea einen durchdringenden Einfluss zu verschaffen, ohne einen Kontakt mit Japan herzustellen, es ist doch China politisch und finanziell verpflichtet und arbeitet daran, die Kolonialstätte des großen Reiches auch in anderer Weise seinen politischen Interessen dienstbar zu machen. Die Beleidigung des Staates für die Sache, noch der Mut zu einem Entschluß vorhanden sind, während unter den jüngeren Literaten, unter denen gewisse, vielleicht auf meine Einsicht hinzugetriebene Reformgeister sich bemerkbar machen, es bei der Durchdringung derselben erforderliche Kenntnisse und namentlich an der mehr als oft notwendigen Gründlichkeit und Forderungsstärke des Charakters durchaus fehlt. China wird daher, wenn es auch wegen seiner Größe kein eine gewisse Rolle zu spielen beginnen sein dürfte, sich bis auf weiteres in den kommenden Ereignissen mit der des Falles begnügen müssen. Nachdem sich in mehrerer Weise der Verlust der Bevölkerung, es verhindert, dass in Korea einen durchdringenden Einfluss zu verschaffen, ohne einen Kontakt mit Japan herzustellen, es ist doch China politisch und finanziell verpflichtet und arbeitet daran, die Kolonialstätte des großen Reiches auch in anderer Weise seinen politischen Interessen dienstbar zu machen. Die Beleidigung des Staates für die Sache, noch der Mut zu einem Entschluß vorhanden sind, während unter den jüngeren Literaten, unter denen gewisse, vielleicht auf meine Einsicht hinzugetriebene Reformgeister sich bemerkbar machen, es bei der Durchdringung derselben erforderliche Kenntnisse und namentlich an der mehr als oft notwendigen Gründlichkeit und Forderungsstärke des Charakters durchaus fehlt. China wird daher, wenn es auch wegen seiner Größe kein eine gewisse Rolle zu spielen beginnen sein dürfte, sich bis auf weiteres in den kommenden Ereignissen mit der des Falles begnügen müssen. Nachdem sich in mehrerer Weise der Verlust der Bevölkerung, es verhindert, dass in Korea einen durchdringenden Einfluss zu verschaffen, ohne einen Kontakt mit Japan herzustellen, es ist doch China politisch und finanziell verpflichtet und arbeitet daran, die Kolonialstätte des großen Reiches auch in anderer Weise seinen politischen Interessen dienstbar zu machen. Die Beleidigung des Staates für die Sache, noch der Mut zu einem Entschluß vorhanden sind, während unter den jüngeren Literaten, unter denen gewisse, vielleicht auf meine Einsicht hinzugetriebene Reformgeister sich bemerkbar machen, es bei der Durchdringung derselben erforderliche Kenntnisse und namentlich an der mehr als oft notwendigen Gründlichkeit und Forderungsstärke des Charakters durchaus fehlt. China wird daher, wenn es auch wegen seiner Größe kein eine gewisse Rolle zu spielen beginnen sein dürfte, sich bis auf weiteres in den kommenden Ereignissen mit der des Falles begnügen müssen. Nachdem sich in mehrerer Weise der Verlust der Bevölkerung, es verhindert, dass in Korea einen durchdringenden Einfluss zu verschaffen, ohne einen Kontakt mit Japan herzustellen, es ist doch China politisch und finanziell verpflichtet und arbeitet daran, die Kolonialstätte des großen Reiches auch in anderer Weise seinen politischen Interessen dienstbar zu machen. Die Beleidigung des Staates für die Sache, noch der Mut zu einem Entschluß vorhanden sind, während unter den jüngeren Literaten, unter denen gewisse, vielleicht auf meine Einsicht hinzugetriebene Reformge

Direkter Import von Havana-Cigarren.

Unser Lager bietet z. Z. eine ausserordentlich reichhaltige Auswahl in besten und erlesenen importirten Havana-Cigarren des 1896er und 1897er Jahrgangs.

Durch eine besonders feine und milde Qualität zeichnen sich aus die hochrenommierten Marken:

Henry Clay, Bock & Co., Manuel Garcia Alonso, H. Upmann, Punch, A. Fern: Garcia, Flor de Inclan, Flor de Cuba, Africana, Carolina, Espanola, Rosa de Santiago, Cabanas y Carvajal, Partagas & Co., La Ley, Comercial, Flor de Morales, Flor de Naves, High life, Mapa Mundt, Sabrosa, Certamen, Benito Suarez, Rosa Aromatica, Parra etc. etc.,

die in den verschiedensten Fässern und Preislagen von

Mk. 120 bis Mk. 2000 per mille

vorrätig sind.

Verkauf in Original-Kistchen zu strengsten en gros-Preisen. Restpartien feinster Marken älterer Jahrgänge zu herabgesetzten Preisen.

Busch & Co.

Cigarren en gros- und Import-Geschäft
DRESDEN

Waisenhausstrasse Nr. 23 (Börsengebäude).

Fernsprechstelle
Amt I Nr. 1754.

10293

**Teppiche
Divandecken
Tischdecken
Reisedecken
Wagendecken
Fellvorlagen
Gardinen
Portieren**

in reichster Auswahl zu billigsten Preisen.



Heinrich Kess

Hoflieferant Sr. Maj. des Königs von Sachsen.
Dresden, Seestrasse 21 (Kaufhaus).



ERNST ARNOLD

KÖNIGL. SÄCHS. HOFKUNSTHANDLUNG

SCHLOSS-STRASSE

WEIHNACHTS-AUSSTELLUNG

Moderne Einrahmung in reicher Auswahl

— Kopenhagen Porzellan —

— Fayences — Gläser —

Teppiche etc. etc.

11373

C. Bär & H. Beyer

28 Schlossstrasse 28
schrägüber vom Kgl. Schlosse. Specialgeschäft Schweizer Chocoladen u. feinster Confituren empfehlen als praktische Weihnachtsgeschenke

vorzügl. kraft. aromat. Tee's à Pfd. M. 2.40 bis M. 6. Schwitz, Tafelchocoladen u. Pfd. M. 1 bis M. 4.50. Cacao Suchard, soluble à Paquet à Pfd. M. 2.40. Nürnberger Lebkuchen von H. Huberlein à Paquet v. 25 Pf. bis M. 1.50.

Wäsche für Damen, Herren und Kinder.

Braut- und Baby-Ausstattungen in jeder Preislage.

Tischwäsche. Handtücher. Bettwäsche.

Leinen und Baumwollstoffe. Steppdecken. Schlafdecken.

Muster und Auswahlsendungen bereitwilligst.

Joseph Meyer

(au petit Bazar)

Neumarkt 13.

Fernsprecher Amt I, Nr. 2685.

Anna Machetanz
Ecke Schloss-Strasse u. Kl. Brüdergasse.
Specialgeschäft für Dames- u. Herrenhandschuhe, Cravatten, Wäsche etc.
Saison-Neuheiten.
Alleinverkauf des Parfüm „Trionon“.

Um Imitation zu vermeiden verlangt man ausdrücklich
Düsseldorfer Punschsyrope
von Johann Adam Roeder

Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Preußen. 11315

Über die Rechteben verantwortlich: Dr. phil. Hoppe in Dresden.

Rechte Perserteppiche

in preiswerten Exemplaren!

Einzelne Tischgedeckte

verkaufen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Müller & C. W. Thiel

Inh. Rich. Müller, Königl. Hoflieferant,
Prager Straße.

Weihnachts-

in Elfenbeinmasse,
Majolika,
Porzellan,
Terracotta:
Büsten
Figuren
Wandteller
Säulen
Preisliste
gratis.

Ausstellung

Console
Nippes
Fensterbilder
(Diaphanie).



Grosse
Auswahl.
10781
Versandt
unter Garantie.

Albert Haustein, Victoriahaus (Promenade).

Christ-Stollen

anerkannt feinste Qualitäten

garantiert reine heile Naturbutter sowie nur prima Zutaten.

Fein-Bäckerei

Ottomar Peters

Viktoria-Straße, Ecke Bankstraße.

Bernhardstrasse 1, 372.

11359 Abonnements-Einladung auf den
..Börsen-Bote"

Abonnements-Preis per 1 Quartal 1896 Mr. 2.20, zu bezahlen durch die Post oder direkt.

Einzig unparteiischen Bericht über die Börsenlage, Rathgeber für Kapitalisten und Börsen-Interessenten. Briefstücken, Prospekte gratis und franco. Expedition und Verlag Berlin S. W. Charlottenstraße 95 I.

Herren-Wäsche,

nach neuesten Schriften, unter Garantie des guten Sipes, liefert das

Friese & Böhr-Ausstattungs-Geschäft

Wolfr. Albert Presch. 11.

Brillant-Ohrringe

mit grösseren Steinchen.

Brillant-Broche

preiswert zu verkaufen.

Arno Stegmann,

Geflecht-Geflecht, gr. Brüdergasse 2, III.

Panorama international.

11360

Marienthal 20, I (Trepp. Laden). Geöffnet

von 10 Uhr früh bis nach 9 Uhr abends.

Diese Woche:

häufig interessante Wanderrung durch

Cassel

Wilhelms Höhe u.

Das Weihnachtsspektakel empfohlen:

Garten für 5 Seiten zu 1 Mark.

Hierzu drei Beilagen und Sonderabdrucke Nr. 15.

Uhrenfabrik UNION Glashütte i. S.
Feinste Präzisions-Taschen-Uhren und Chronometer.
Zu besuchen durch alle guten Uhrengeschäfte.

7418

Une
Française

désire place comme gouvernante
ou dame de compagnie. S'adresser
au bureau. Chiffres A. B. 11314

Se verfaßt ich eine isabellos erhaltenen

Hofuniform III. Cl.

z. Hofausstattung. (Hoftheater). Zu leichten möglichst angenehmen Anzügen. Sonderheit: der Uniform eines Prinzen, den Graf von Bismarck und die Reichsflagge des Deutschen Reichs (Nr. 14.) 3) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 4) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 5) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 6) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 7) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 8) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 9) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 10) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 11) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 12) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 13) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 14) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 15) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 16) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 17) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 18) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 19) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 20) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 21) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 22) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 23) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 24) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 25) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 26) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 27) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 28) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 29) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 30) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 31) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 32) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 33) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 34) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 35) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 36) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 37) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 38) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 39) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 40) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 41) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 42) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 43) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 44) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 45) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 46) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 47) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 48) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 49) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 50) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 51) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 52) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 53) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 54) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 55) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 56) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 57) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 58) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 59) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 60) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 61) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 62) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 63) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 64) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 65) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 66) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 67) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 68) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 69) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 70) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 71) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 72) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 73) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 74) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 75) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 76) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 77) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 78) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 79) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 80) Kostüm zum mittleren Dienst der 4. Republik über die Schwerde des Generals (Nr. 16.) 81) Kostüm zum mittleren Dien

übernehmen; man hält sich an die allgemeinen Grundsätzen. Nachdem ich eine Anzahl von Artikeln auf den katholischen Schriften in den Zeitungen gelesen habe, habe ich mir allerdings gestellt, daß einzelne Behauptungen darin sind, die ich für tatsächlich unrichtig halte, wie z. B. die Behauptung, die Sozialdemokratie habe bei Württemberg begleitet. Das ist eine Behauptung, die absolut nicht aufrecht zu halten ist. Wenn ich eine Schrift zur Anholzung für die Bibliotheken von Krankenhausern zuschreibe, so ist das Vorlieben noch vollkommen überlassen, taftvolle Ausdruck zu setzen. Ich schaue z. B. nicht an, daß der Verband eines Krankenhauses die Unvorsichtigkeit begeht, diese vertraglich geschaffenen Schriften katholischen Arbeitern zu geben. Ich würde es nicht für taftvoll halten. Aber, m. d., dabei muß ich doch stehen bleiben, die Schriften stehen in ihrer Gesamtheit auf kritischem, christlichem und monarchischem Boden (Reinerfeind links), und die Angriffe, die aus der Empfehlung dieser Schriften gegen mich gerichtet sind, verneien die Waffe des Arbeiters mit der Sozialdemokratie. (Sehr richtig! rechts.) Gott sei Dank gibt es noch eine ganze Anzahl von Arbeitern, die nicht Sozialdemokratie sind (sehr richtig! rechts), sondern treue Anhänger der Konservativen, und die die Rückhalt haben, im Schatten der Kirche zu sterben. (Reinerfeind. Rechts!) Um Abgrenzen kann ich mich nicht enthalten, doch ich jemals die Ehre gehabt habe, die Bekanntheit des Herrn Prediger Hülle zu machen, aber nach dem Aufgebot von Kraft, was ihm gegenüber in der Presse aufgewandt ist, muß ich annehmen, daß das doch ein sehr beberanter Mann und ein sehr gefährlicher Gegner für die Sozialdemokratie ist. (Reinerfeind links.) Der Abg. Bebel ist dann freier auf das Sicheinfahrer-Verbot zu

Spuren gefunden. Er hat behauptet, die kleinen Landwirte seien am allermeisten durch das Schweineinfektionsverbot. Ich

zum am ehestenem vom vorherigen Vorort. Das bestreite das auf das allgemeinste. (Sehr richtig! rechts.) Das Schwein ist gerade das Tier, von dem der kleine Landwirt sich nährt, und aus seinem Verlauf bezahlt er seine Steuern und Kosten. (Sehr richtig! rechts.) Es ist das Haustier des kleinen Mannes, und wenn die Schweinepreise steigen, kommt das in erster Linie dem kleinen Manne zu gute. Wenn ferner hier die großen Milchproduzenten in der Nähe großer Städte die Aushebung des Viehhaltungsverbots beantragt haben, so beweist das ja gar nichts gegenüber den Interessen der gesamten deutschen Landwirtschaft. (Sehr richtig! rechts.) Wir werden gar nicht daran denken, dieses Einführungsvorrecht abschrecken, so lange noch nur die leichte Gefahr vorliegt, daß dabei neue Viehhaltungsorte in Deutschland eingeführt werden und alle die kleinen vergebens sind, die wir für die Hebung der deutschen Viehzucht angewandt haben. (Behaftet Bravo! rechts.) Der Dr. Abg. Bebel hat dann lächerlich einen Appell gehabt, der mich außerordentlich überredet hat. Er hat behauptet, die schwierigen Zustände der mittleren Klassen beruhten auf dem Kapital, und er führt fort mit dem Wunsche, wenn man doch für den Mittelstand wenigstens die Gebäude des Mittelstandes hätte oder dirigierten vor 50 Jahren. Ja, das habe ich nicht geglaubt, daß was Dr. Bebel die Zustände des Mittelstandes, die Zustände des Handelswesens, des Zwangs- und Sonnenrechts, der Hörigkeit, der Freuden als sein Ideal aufführen würde. (Wiederum und weiterfeiert links!) — Sie haben auf das Mittelalter triumphalisiert, und ich habe auch nicht geglaubt, daß Sie auf einen Zeitpunkt zurückgreifen würden, der in der absolutistischen Zeit liegt. (Sehr gut! rechts.) Die Zustände, unter denen gegenwärtig der Mittelstand leidet, sind nicht die Wirkungen des Kapitals, sondern die Ursachen liegen in der ungeheuren Entwicklung der mit elementarer Kraft arbeitenden Maschinen. (Sehr richtig! in der Mitte.) Was früher der einzelne Handwerker in allen Städten der Fabrikation schafft möchte, das wird heute an hundert verschiedenen Stellen im Wege der Arbeitsteilung eines großen Fabrikbetriebes gemacht, und aus diesen hundert einzelnen Manipulationen, häufig sogar verschiedener Fabriken, die ineinander arbeiten, entsteht erst das fertige Fabrikat, und dadurch wird allerdings eine so billige Produktion auf einzelnen Gegensten möglich, daß der Handwerker nicht mehr damit konkurrieren kann. Wenn der Dr. Abg. Bebel hierin die Ursache der gegenwärtigen schwierigen Lage des Mittelstandes sieht, zu deren Heilung man im übrigen hat, was im untreuen Kräften sieht, dann möchte er es nach seiner Aussicht auch zu der Förderung der englischen Streiter kommen, er möchte bestolzen, daß auch Arbeit sparende Maschinen nicht mehr eingeführt werden. Zum Schluße resumiere ich mich gegenüber der Behauptung des Dr. Abg. Bebel, im Deutschen Reich würden die Arbeiter nicht genug beschäftigt. Ich kann den Herren Sozialdemokraten versichern, wir werden fortgelebt in Anerkennung der offiziellen Aufgabe des Staates uns ernstlich bemühen, das Wohl der arbeitenden Klassen weiter zu fördern, namentlich jetzt, da sich um derselbige Fortschritte für die städtische und ländliche Gemeindheit der Arbeiter handelt. W. D., wir werden uns aber weder durch die Agitationen der Sozialdemokratie noch durch die Ueberzeugungen ihrer bewußten oder unbewußten Willkürer in mißbrauchlicher Ausdehnung des Staatsbegriffs dazu bewegen lassen, alle Gewerbezweige politisch zu reglementieren, um schließlich einen sozialistischen Polizeistaat herzustellen, in dem sich die Arbeiter nicht wohlfinden dürften als bisher, in dem aber die bessenden Klassen sich zu bemühten beginnen den Staat herauszubilden werden. (Behaftet Bravo! rechts.)

Röntgen, Schlesischer außerordentlicher Geheimer und bewilligter Minister Weißl. Ges. Rat Dr. Graf v. Hohenthal und Bergen: W. d. auch ich sehr mich veranlaßt, auf einige Angriffe zu antworten, die der hr. Abg. Bebel in der letzten Sitzung gegen die Königl. Sachsischen Regierung gerichtet hat. Ich kann zwar in voller Übereinstimmung mit dem hen. Vorredner, da es sich hier um Gegenstände handelt, bestmöglich berufen das Reich die Vergegebung nicht oder noch nicht in die Hand genommen hat, eine Verpflichtung zu einer Antwort meinerseits nicht anerkennen. Wenn ich mich aber gleichwohl auf die Aufrüttungen des gen. Bebel einlässe, so geschieht dies lediglich aus Achtung vor diesem hohen Hause und ohne eine Anerkennung meinerseits, daß ich auch in längstigen Fällen geneigt sein werde, auf alle Angriffe aus diesem hohen Hause zu antworten, die sich gegen meine Regierung richten, und die sich auf Gegenstände beziehen, die von der Reichsvergegebung noch nicht ergreifffen worden sind. W. d. der hr. Abg. Bebel hat zunächst bemängelt, daß von Seiten der Königl. Sachsischen Regierung aus Rücksicht der Wasserstraßenverkehre, die über uns hereingetragen sind, nicht genug genug und nicht mit genügender Energie Hilfe gesucht werden sei. Er hat ausgeführt, es seien in Sachsen Schausäuse von Familien an den Seetralen gebracht worden, ohne daß der Staat so eingetreten sei, wie man es von ihm erwartet hatte. Man habe, — fuhr der hr. Abg. Bebel fort, — die Sommermonate vergessen lassen. Jetzt endlich rede man an den Handlung mit der Fortsetzung von einigen kampfigen Willenswionen heran; bis zum Frühling würden sich die Verhandlungen hinziehen, und die Auslast würde dadurch in Größe gehobt, eine neue Route wieder vorbereitet. Diese Schilderungen entriß nicht den Thathabern. Die Sachsen-

hat sich in den letzten Tagen des Juli und den ersten Tagen des August eingestellt. Doch im Laufe des Monats August ist mit Allerhöchster Bewilligung aus bereiten Mitteln des Staates eine Miliion zur Unterstήzung zur Verfügung gestellt worden. Am Ende des Septembers sind zu Zwecken, auf deren Detalz ich hier nicht einzugehen brauche, sehr erhebliche weitere Mittel angewiesen worden, und im Oktober ist eine zweite Miliion zur Auszahlung gelangt. Alle diese Vorgänge sind in der Öffentlichkeit und auch den Schriftlichen Annalen längst bekannt; denn die Regierung hat den Rämmern, die Anfang November zusammengetreten sind, unterweilt eine Vorlage gemacht, zum Zwecke der Anforderung von sehr erheblichen Mitteln zur Unterstήzung derjenigen Personen, die durch die Wasserflut geschädigt worden sind. Diese Vorlage ist von der Zweiten Kammer ebenfalls genehmigt worden, und zwar, wenn ich recht unterrichtet bin, schon am vorigen Freitag. Die Genehmigung durch die Erste Kammer wird voraussichtlich in den nächsten Tagen erfolgen, und es steht sodann der Auszahlung der fraglichen Mittel nichts mehr im Wege. Sie werden hieraus entnehmen, m. H., daß die Behauptung des Den. Abg. Böhl, als ob sogar die nächsthinterliegende Zukunft gefährdet sei, vollständig übertrieben ist. Ich darf vielleicht die sich mir darbietende Gelegenheit benutzen, m. H., um auch von dieser Stelle aus zu betonen, daß, so traurig die Wasserflutkatastrophe gewesen ist, die über mein enges Heimatland hereingedrungen war, so großartig sich die wertvolle Hilfe gezeigt hat, die uns, aus allen Teilen des Deutschen Reichs zu teil geworden ist. (Bravo!) Mit bestenser Dankbarkeit und Anerkennung, m. H., gebene ich der plausiblen und gießbewußten Hilfsaktion,

von dieser Stadt angetragen ist und die in großartiger und glänzender Weise von den päpstlichen Vertretungen Berlins überredet werden ist. (Berufe bei den Sozialdemokraten.) Dr. Dr. Dr. Singer. Sie wollen hieraus entnehmen, daß ich das Gute, was von der Sozialdemokratie kommt, dankbar anerkenne, wenn auch noch so leitlos kommt. (Berufe bei den Sozialdemokraten.) W. H. mende ich mich nun wieder zu dem Herrn Abg. Bebel, so kann ich ihm den Vorwurf nicht erlassen, daß er nach bestmöglichster Einbringung der höchsten Vertretergruppe keine Angriffe gegen die Königlich-Sächsische Regierung gerichtet hat, die in seiner Weise begründet sind. Sei's der „Vorwurf“ — und das ist wohl ein auswandfreies Zeugnis im Sinne des Herrn Abg. Bebel — hat anzufallen, daß die Königlich-Sächsische Regierung einen Geheimvertrag vorgelegt hat, der kurz und bündig derselben jüdischen Rechnung trage, die hier im Leichtesten gedrückt werden kann. Da diesem Geheimvertrag und von Parteien des Zweiten Jüdischen Kammer-Komitees annulliert oder eingebrochen werden, die lediglich dasjenige bekräftigen, was der Dr. Brüderklang schon in der vorigen Sitzung ausgeführt hat. Die Regierung hat zu diesen Anträgen eine formelle Stellung genommen, sie wird sich selbstverständlich demütigen, ihre Vorlage zur Annahme zu verstellen; sollte sie dies nicht gelingen, so wird sie dies lebhaft betonen, sie wird es aber nicht ändern können. Die Vertreterin kann sich bei dem Herrn Abg. Bebel schon beruhigt geben, alle seine Reichen, alle seine Künste und Interpretationen und alle seine Praktiken, und würden sie noch so schäbig sein, so schäbig wie sie jähres sezteln, deren er sich weißlich hier verläßt hat, werden die Königlich-Sächsische Regierung nicht davon abhalten, den bestehenden Gelehrten Gelehrten zu verschaffen.

Abg. Dr. v. Tadeuszowski (Pole) erörtert polnische Angelegenheiten.

Berichterstatter Hans Dörmann (Breslau): Auch ich halte es nicht für erwünscht, Verwaltungsaufgabenheiten eines Einzelstaates hier zum Gegenstand der Erörterung zu machen. Wenn ich bezüglich der Aufführungen des Abg. Bebel eine Ausnahme mache, so geschieht es, weil es sich hier um eine wichtige soziale Frage handelt. Der Vorgang im Saarrevier ist folgender: Im Dezember des Jahres 1893 trat plötzlich und unerwartet im Saarrevier ein Arbeitseinsatz der Bergarbeiter herauf. Der Aufstand vertrieb sie auf ländliche größere Distrikte, in wenigen Tagen hatten 24 000 Arbeiter die Arbeit niedergelegt. Es sind Siedlungen vorgetreten, die Beamten wurden vielfach erschossen, beschädigt, wissenschaftlich, zu Boden geworfen, mit Steinen beworfen; es wurde mit Akten statt geschossen, man hat sogar ein Bulletpotential verübt vor der Rebellenfamilie einer Wohnung. Der Staat hat sehr zärtlich nur kurz Zeit gehabt, die Verwaltung war bei der großen Zahl der Arbeitnehmer nicht in der Lage soviel Arbeitnehmer entlassen zu können. Die Sicherstellung der Arbeit war überall ein Kontrollstreik, denn die Verhandlungen, um die es sich handelt, wurden den Behörden nicht weiter mitgeteilt, sondern erst nachher. Die Behörden schauten sich darin, die Arbeiter wieder einzustellen, einen großen Teil haben sie dann auch kurz nachher angenommen. Sie sollten nur nicht ohne weiteres bislang angeworben werden, die sich ganz besonders bei dem Arbeitseinsatz befinden, gemacht hatten durch ihr agitatorisches Verhalten, besonders das sie Arbeiter waren und besondere Unzufriedenheit gegenüber den Beamten gezeigt hatten. Diese Arbeiter sollten nicht ein für alle mal ausgeschieden werden, sondern es wurde befürchtet, dass jedes einzelne Falle vorbehalten, eine ganz genaue Untersuchung einzutreten zu lassen. Das Ergebnis dieser Untersuchungen war, dass man den größten Teil der Arbeit wieder eingestellt und nur diejenigen ausgeschlossen hat, die sich an den verschiedenen Siedlungen besonders beteiligt hatten, die alle die allgemeinen Siedlungen waren. Diese Anordnung ist nicht von mir, sondern von meinem Vorgesetzten ausgegangen, den der Abg. Bebel als falschen Feindes angeführt hat. In diesem Punkte scheint mein Vorgesetzter jedenfalls andere Meinung zu sein als Dr. Bebel, und ich erkläre, doch ich diese Anordnung überhaupt billige und aufrecht erhalten werde. Weilchen Einbruck würde es da die Zukunft werden, wenn die Agenturen es einmal fertig gebracht hätten, die Arbeiter zu einem solchen Friedensstreit zu veranlassen? Überlegen Sie doch die Folgen, wenn ein Deutscher Staat ein allgemeiner Aufstand der Grabaarbeiter auslösen würde! Dann stehen wir daran, die Eisenbahnen, die Postleitung in den Wohnungen und Krankenhäusern usw. unter solchen Zuständen wollen wir nicht leben. An der Fortsetzung der Bergverwaltung ist unabdinglich Bedarf, die von Bebel verdeckt nicht wieder eingestellt. (Beifall rechts, lärche links.) Die Venre haben auch in der Privatindustrie, Konkurrenz zu den Untertanen gefunden, sie sind zweifellos minderwertig, es haben sie durch ihr Verhalten dokumentiert, und solche Arbeiter zu behalten, können wir nicht verantworten. (Beifall links.) Mein Vorgesetzter hat diese Anordnung getroffen, aber ich bezwege sie durchaus. Dr. Bebel hat auf die hohe Unzufriedenheit bei den Bergleuten hingewiesen, und ich im vorigen Jahre habe bestrengt der preußischen Bergverwaltung schwere Strafzettel gemacht und die Importen vorsorglich verhindert. Die Unzufriedenheit bei unseren Bergleuten ist allerdings doppelt so groß wie in Frankreich und noch eindrücklicher so groß wie in England und Belgien. Das ist durch unsere technischen Verhältnisse bedingt. Die Hauptlast der Lastwagen kommt nicht auf die Schlagweite, sondern auf Stein- und Kohlenhöfe. Die steinernen Höfe sind heiter als die englischen, es führen daher die Kohlemassen aus größerer Höhe beim Arbeiten herab. Sie haben in den letzten Jahren eine bedeutende Verschärfung der Belastungen gehabt. Die neuen Arbeiter sind natürlich weniger geistig und ausdrücklicher bei dem Nutzen der Kohlen. So ist Aufgabe der Bergverwaltung, zunächst dafür zu sorgen, dass die Unzufriedenheit sich vermindert und die Mittel zur Hilfe an die Hand zu geben. Sie hat aber auch das Rechte gehabt, schon seit 10 Jahren ist eine besondere Kommission eingerichtet und sie hat die Vorschläge gemacht, auf denen die gegenwärtigen Sachverichten beruhen, z. B. die Verlagerungskommission, die sich ausschließlich auf die Bergarbeiter konzentriert und die Mittel zur Hilfe für die Bergarbeiter einzurichten. In den letzten Jahren ist auch eine besondere Kommission zur Unterstützung der Weiterbildung eingerichtet worden aus Verwaltungssachen, Deutzen der Wissenschaft, staatlichen wie privaten Beamten, erfahrenen Unterbeamten und erfahrenen Arbeitern; also alles, was Wissenschaft, Fortschritt und Technik liefern können, ist verworfen, um genau zu verstehen, wie man solchen Maßnahmen begegnen kann. Es ist die Aufgabe der Kommissionen, jedes Maßnahmen unter Berücksichtigung einzelnen Gebüren auf seine Ursachen zu untersuchen. Diese Untersuchungen werden in den Kreisen der Arbeiter und allen dergleichen, die sich für das Wohl der Arbeiter interessieren, beobachtet werden, und Sie ersehen daraus, dass der Versuch gegen die Bergverwaltung, dass sie ihrer Aufgabe nicht gewachsen ist und dass die das Wohl der Arbeiter nicht um Hergesetze liege, zweifellos berechtigt ist. Ich habe der Bergverwaltung früher nicht angehört, bin inzwischen aber zu der Überzeugung gekommen, dass sie das hohe Ansehen, das sie im Innern und auslande genießt, vollkommen verdient, und meine Aufgabe wird es sein, ihr dieses hohe Ansehen zu erhalten. (Beifall rechts.)

Abg. Richter (fr. Bp.) führt aus, worüber in der regionalpolitischen Begehung abgemachte Übereinkünfte bestehen, es hätte man doch entsprechend dem vorjährigen Hochdeutschen Antrage, dem Reichstag verlegen können. Gesetzgebungsversuch auch von einer Stützung des Koalitionsrechts der Arbeiter nichts wissen. Ja, sollen denn die Arbeiter nur auf die Staatskasse angewiesen sein? Wer wie Graf Schröder seinen Polizeistaat nicht wolle, der müsse die Selbsthilfe zu setzen, und dazu gehört doch auch der Streit. Was der Ausgaben für Rüstungswaffe anlangt, so seien noch zahllose Schulen verbrüllt, und jeder müsse doch, wie der Justizminister Geld für jede Reformausgabe, für Neuanstellungen u. d. dem insgesammt mindestens abhandeln müsse. Und die Sparten der Eisenbahnbetriebe erfüllen vielleicht auf Kosten der Sicherheit. Der Arbeiter befürchtet jedoch die einzelnen Ortschaften ab, bestont dabei, dass den Arbeitern höchst viel zu viel aufgegeben werden sei. Tats. die jetzt im "Reichsangeiger" veröffentlichten Gesetzveränderungen unzulänglich seien, führen schägerade die Landwirte selber ein, ebenso, dass eine normale Streitpreissteigerung durch das Verbot des Terminhandels erfordert werden werde. Redner bemängelt weiter dass neue Justizverordnung spricht sich gegen den Bau einer Reichsstraße in Abstimmung aus und erfüllt sich entschieden gegen die geplante Erweiterung des Postregals auf Kosten bestehender Privatgesellschaften und zum Nachteil des Publikums, auf den Auspruch, dass wir im Zeichen des Verkehrs ständen, in jener Plan die reine Ironie. Die Lage einer möglichst harmlosen und fairen Verwaltung leidet des Schatzkretzes anbesteuert. Wie sollen aber die Kosten der neuen Marine-

erlage geben werden? Wollte man die Matrikelarbeiten höhen, daß würde einen schönen Sturm geben! Bezuglich der Aufzehrung des Verbindungsbergs für Vereine lange die Frage in Wohltheit so, daß der Reichstagszeller seines Willen nicht habe durchdringen kann. Er, Redner, ersche aus alledem, daß Vertrauen nicht angebracht sei, auch wenn feierliche Versicherungen gewahrt würden. Um so mehr müsse man an dem beschiedenen Maße von Rechten, welches die Vollversammlung halte, festhalten und nichts davon nehmen lassen.

Director der Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes, Bischöflicher Geheimer Beauftragter Dr. Freiherr v. Richthofen: R. S., der koloniale Teil des Reichs ist in der Täuflichkeit in vollkommener Weise gefreit worden von den Herren v. Leibnitz und Grünz. Der Hr. Abg. Grünz hat einige Bedenken hinsichtlich der Eisenbahnbau gründet. Besaglich dieser Bauanlagen und die technischen Vorderungen für eine etwaige Sanierung noch nicht in dem Maße beraten, daß die Regierung Ihnen mit einer definitiven Vorlage schon hätte kommen können. Wir haben aber geglaubt, der Entscheidung der gesetzgebenden Fassungen über die Fortführung dieses Unternehmens nicht dadurch erschüttert zu lassen, daß wir dieses Unternehmen in Ver-
allgemeinerten Formen, denn die Ostafrikanische Gesellschaft hatte ob ihrerseits abgelehnt, für die Unterhaltung des Bahns weitere Mittel einzubringen. Ich hoffe, daß wir bis zum Schlußmessen der Badische Kommission in Ihre Hände kommen, über die Fortsetzung dieses Unternehmens Ihnen nähere Vorschläge zu machen. Besagter plangleich ist der Zustand der Kolonialabteilung von dem Hrn. Abg. Richter bestimmt worden. Er hat sein besonderes Augenmerk auf die Südwestafrikanische Eisenbahn gelegt. Ich glaube mich der Auswirkung hingeden zu können, daß, wenn bei vollständiger Kenntnis der Sachlage der Hr. Abg. Richter in dieser Angelegenheit an seiner Stelle die Entscheidung zu treffen gehabt hätte, er sie genau ebenso gefällt haben würde, als dies von mir selbst gethan ist. Als im Juli die Nachfrage von dem weiteren Umfangreiches der Rinderpest die Aussicht brachte, daß sie einen widerlichen Verlust nehmen werde, als Verluste einzuliefern, wosich an einzelnen Stellen bis zu 25 Proz. des Viehbestandes der Tiere erlegen sei, als der Bayweg, die einzige Verbindung zwischen dem Hauptschlachthof des Schutzgebietes und dem Innern, gesperrt werden mußte, so daß man sich unabwendlich vor die Frage gestellt, ob nun die administrative Erweiterung des Schutzgebietes vollständig am das Spiel fallen solle oder nicht. Denn mit diese Fakten da Biedeb war dort nicht nur die unmittelbare Gefahr eines Hungersnot gegeben, sondern es war auch, da das Vieh das einzige Transportmittel gewesen, die Möglichkeit abgeschnitten, durch momentane Aufzehrung zu verhindern. Wir hatten Vorrichtungsmaßnahmen getroffen, und wie kourten raus berechnen, daß bis zum nächsten Jahre die Rinderbestände mit Verdauung befreit würden, was aber, wenn bis zu dieser Zeit eine Hilfe nicht eintrete, die Verwaltung gezwungen sein würde, sofort aus dem Innern nach der Küste abzumarschieren. Darn, was das zu sagen gejagt hätte, werden Sie, s. p., mit mir einig sein; es wäre gleichbedeutend mit der Preisgabe des gesamten Schutzgebietes und mit der Notwendigkeit gewesen, dasselbe als bald von neuen Besitzern erobert. In diesem Augenblick stellte sich die Frage eines Bahnbauens als einzige Möglichkeit dar. Ich verhandelte, wie Sie wissen, mit einem hiesigen Komitee und richtete an daselbe die Frage, ob wann es die Bahn in Betrieb seien könne. Das Komitee antwortete mir, daß bis zum Herbst die Finanzierung des Unternehmens gelingen würde, daß Asiang Tschubor voraussichtlich das erste Segeljahr abziehe, och es Ende Januar da sei schluß; und daß voraussichtlich weitere drei Monate die Auslieferung des Materials beanspruchen werde. Daraus wurde mir gezeigt, daß das Komitee den Bahnbau gerade zu der Zeit beginnen würde, zu der die Schutztruppe und die Garnison nach Blüttung des Gebiets, an der Küste angelangt sein würden. Ich mußte daher nach anderer Hilfe wuschen, ich wandte mich an die freien Autoritäten auf d. m. Klaudiusmarkt, kann Schrimpfenburg und die Eisenbahnkollegie, und mit Hilfe der letzteren ist es gelungen, in kurzer Zeit den Bahnhof zu jagen, so daß bereitst im November der erste, und zwar schwierigste Teil an dem Verkehr übergehen werden kann: alle lange Routen. Eben das Komitee in der Hage geweist wäre, überhaupt den ersten Spatenstich gar Bahn zu thun, kommt in maximal Höhe vor, in dem Sie glauben, von Ihrer Seite aus kann über Regierungslösungen längere zu schaffen, aber im Augenblick hierzu könnte ich Ihnen doch rechtzeitig bei Gelegenheit dieser südwest-afrikanischen Bahn, das einzige Lichtbild, wenn auch aus kleinen Rahmen herzugeben, vorführen. Einmal das außerordentliche Anstrengungen des Administrators Niederlins hier, welches der Kolonialabteilung gestattete, mehr bereitwilligen und dankenswerter Anerkennung aller militärischen Stellen, die mit Auerdahler Genehmigung sich ihr gut Verständigung brachten, die Expansion des Bahnschiffes deutet zu können, daß nochmals in der zweiten Hälfte des Jult der Durchgang zum Bahnhof geholt werden war, am 10. September bereits der erste Transport im Gasolomspund unterstellt sonnte. Und das zweite Bildstück liegt in Südwesterika selbst. Auch da ist es am Stromen nicht gescheit, die Fragen: warum sollte es den Kauf gegen die Altherren überhaupt annehmen? Die Energie des Landeshauptmanns hat sich aber allen mitgeteilt, und dort hat die Verwaltung nachdrücklich, wie sie organisiert war, ob dahin gebracht, was in anderen Staaten von Südafrika nicht zu gelingen vermochte, die große Erfahrung unseres Landes noch zum vollen Ausleben darzutun. Es scheint wirklich, als ob Kochs Erfahrung, vervollständigt noch durch die Arbeiten des Staatsbaudirektors Kochs, es dahin gebracht hat, daß die Rinderherde im Schutzgebiet zum Stehen kam, und daß, wie es scheint, die zweite Auslösung eine vollständige Immunisierung jedes Tiers zur Folge hat. Ich möchte zum Schlus noch zu viel befürchten. Sonst sind die finanzielle Seite. Ich persönlich glaube, daß auch in dieser Richtung das Recht der Baywegbahn ein gutes bei, daß vermittelst der Empfehlung, welche an Kosten für Regierungslösungen befreigeschafft werden, und aus den Einnahmen, welche aus Privattransaktionen beverfügbar werden, das Kapital für nicht nur vorhin genannten auch ausreichend lassen wird. Zudem möchte ich dem Hrn. Abg. Richter entgegenstellen, daß nach meiner Einsicht in kolonien die Eisenbahn nicht überall lediglich dem Verkehr zu dienen, sondern auch als Pionier zu dienen hat. Ich denke wohl nur an dasjenige Beispiel hinzuzufügen, daß uns in Südwesterika, in Rhodesia gegeben wird, wo trotz der öden Gegend, wo die neue Bahn durchsetzt, Erfahrungen wie Schrimpfen sich in die Bahn aufpochen. Dies sollte und als Werk dienen, wie wir vorzugeben haben. Ich glaube, nach der Stimung im großen Hause — und ich hoffe, daß nach eingehender Erfüllung der Sachlage der Hr. Abg. Richter und seine Parteigenossen sich dieser Erwartung anschließen werden — daß ich am Schluß der Beratung des Hauses Anhänger nehmen kann, in Namen der Südwestafrikanischen Kolonie dafür zu danken, daß Sie Ihr handwerkliches nicht vornehmhalten. Wenn Sie dasbezüglich um auch breitreich in Zukunft aktiv in die Wirtschaft einzutreten.

Banke hat 100 bis 150 Mill. Kapital; die Reichsbank kann gegenüber diesen Banken nicht mehr die leidende Stellung aufreihen, begünstigt das Goldumtausch u., die sie einnehmen soll. Dieser Tischt von 5 Proz. ist das Resultat der bewundernswerten Bank-, Handels- und Währungspolitik. (Chr. Lüts.) Wenn ich vergleiche die Lage des französischen Landwirts mit der des deutschen Landwirts, so ist der erhebe mehr gefügt durch die Gerechtsame; er hat 7 Proz. Zoll, der Zoll nicht genug zu produzieren. Freilich hat das französische Ministerium auch einen Agrarier wie Molini zum Präsidenten, dem gegenüber Dr. von Bülow ein gutes Kind ist (Heilegeist). Die Sozialdemokraten halten den Mann. Wenn allerdings nicht für lebenslang, weil er ihre sozialistischen Ausführungen jetzt widerlegt hat. Dr. Molini hält die Währungsfrage für bedeutsam der Regierung bedeutend. England ist der Stellung ganz gewichen, welche der Wiener Balkon früher eingenommen hat. Ich muss sagen, diese Erklärung, daß er die indischen Königsstädte nicht öffnen könnte wegen der Londoner Zeit, hätte kein beständiges Argument abgegeben; eine solche Beweisung vor dem Handel hätte sein deutscher Minister erbracht. Wenn 300 Mill. die Sicherheit haben und 400 Mill. die Goldförderung, so ist eine Festigung des Währungsvertrages zwischen Gold und Silber notwendig, wenn nicht darauf eine Spekulation beobachtlich ist geprägt werden soll. Die Spekulation hat in der Londoner Zeit ihren Zug. Die englische Regierung könnte darüber, daß sie die Erhöhung des Silberwertes als zweckmäßig bezeichnete, einen Schritt benötigen. Die englischen Staaten haben es verstanden, die Wertheite zwischen Gold und Silber ebenfalls anders zu gestalten, in Österreich anders als in Russland und Japan. Die Amerikaner führen jetzt ebenfalls die Währungsfrage von England, in welche sie durch die Goldförderung gekommen sind. Die Währungsfrage wird in Amerika nicht stehen. Dr. Molini hat es offen erklärt, daß er willens ist, daß die Nationen zur Erkenntnis der Wichtigkeit dieser Frage kommen würden. Wichtig ist die Frage allerdings, denn die Landwirtschaft leidet am meisten darunter; darum ist mit mir auch der amerikanische Präsidentsschaftsrat einverstanden. Auch der Gebrauch des Schatzgolds ist früher gegenüber den Freihandels schädigend zu sein; jetzt deutet niemand mehr an den Freihandel.

In der "Neuen Zeitung", die von Richter wahrschaut, ist festgestellt, daß die Banken nur nach 12 Proz. der Bevölkerung ausweichen. Das ist das Gegenteil von dem, was Dr. Richter bis heute behauptet hat. Ich weiß, daß die Bevölkerung des Reichs erheblich zurückgeht. Die Gefahr der Elendisierung und Polonisierung ist eine grobe. Mein Kreis war bisher reindeutsch, heute wenden die Arbeitnehmer in die Siedlung und wir sind froh, polnische Arbeiter zu bekommen, und so sieht es längs der ganzen politischen Grenze aus. Es stimmt nicht verein mit der Erkenntnis meines früheren Präsidenten Weißbrück, aber darin hat er recht, daß im Osten ein bedeutender Rückgang des Deutschenstaats stattgefunden ist. Dieser Rückgang kann nur aufzuhalten werden dadurch, daß man die Landwirtschaft fördert. Aus der gleichen landwirtschaftlichen Verordnung ziehen die Kinder mit 14 Jahren in die Großstadt und in Industriegebiete. Wenn sie in regelmäßige Arbeit kommen, ist das nicht gefährlich. Wenn aber die Kinder in die freie Arbeit kommen, dann verdienst sie einige Tage lang und nachher wird das Geld wieder verbraucht. Diese Leute verdienen schon bald überhaupt regelmäßig zu arbeiten und sind später für die Landwirtschaft völlig unbrauchbar. Die Geschäftszahlen künden hier eingreifen und die Siedlung ziehen, die Minderheiten unter einer größeren Kontrolle zu haben. Wenn es ein der größten Nachtmahlstätte in dem Vorortenland, der Hohenauern gewesen ist, die östlichen Provinzen gerammt zu haben, so gehen wir jetzt die Freizeit entgegen, daß dieses Aufschlusslotto verloren geht. Daraus muß die Landwirtschaft gehoben werden. Die Währungsfrage ist tot, liegt der Hebel, also bleiben wir ohne Schuhfüße, welche uns die Industrie gerne gewährt will. Meine Hoffnung ist noch immer, daß wir einmal einen Heilung haben werden, von Industrie und Landwirtschaft ist ja gegenwärtig Schule die Hand reichen können. Der Staatssekretär des Auswärtigen liege sehr treffend. Deutschland will auch etwas in den Sonnen haben. So will sich die Landwirtschaft eines Sonnenstaates haben, wie sie unter dem alten Römischen Reich gehabt hat, zu dessen alten bewohnten wirtschaftlichen Gebieten man endlich zurückkehren sollte. Dann brauchen wir nicht zu fürchten, wenn einmal die Stütze oder das Herz größter Kosten dem Reich zugemessen werden; sie werden leicht aufgenommen durch die wirtschaftliche Säkularisation des Reichs. Ich hoffe, daß die Erkenntnis in der Kommission zum Wohl des Landes erledigt werde. (Beifall rechts.) Um 26 Uhr wird die weitere Beratung auf Dienstag 1 Uhr fortgesetzt.

Grillisches.

Dresden, 14. Dezember.

Die Tagesordnung der am nächsten Freitag, den 17. d. Monats vormittags 11 Uhr im Schausaal der hiesigen Königl. Kreishauptmannschaft stattfindenden Sitzung des Kreisbauausschusses ist folgende: Eröffnung des Sitzungsausschusses im folgenden: (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) im Großfeld um Erweiterung seiner Tansbefragung. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Die Teilung des zweiten Sachsenfests-Bezirks der Amtshauptmannschaft Dresden-Reichenbach. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Der erste Nachtrag zur Militärleistungsgesetzgebung der Stadt Meißen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Verwaltungsfreistellung zwischen dem Ortsammerverbande Leipzig und dem Landesverein des Königreichs Sachsen wegen der Unterstützungen, Kur- und Bergliegenschaften Friedrich Anton Voigtmanns aus Elze. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Verwaltungsfreistellung der Ortsammerverbande Rötha und Niederlößnitz wegen der Unterstützungen der Familie des verstorbenen Agenten Karl Julius Theodor Seigert aus Zwickau. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Die Aufnahme einer Anleihe von 1½ Millionen Mark der Stadtgemeinde Pirna. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Bäckers Walther in Meißen gegen die Bezahlung von Wasserabgaben. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Rechtsanwalts Dr. Victor Paulus hier in Gemeinde-Entnahmesteuersachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Weinbäckers Hoffstetteraner Otto Horn in Weißen wider die Höhe der ihm abgeforderten Bezugserhöhungssachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Bäckers Walther in Meißen gegen die Bezahlung von Wasserabgaben. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Rechtsanwalts Dr. Victor Paulus hier in Gemeinde-Entnahmesteuersachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Weinbäckers Hoffstetteraner Otto Horn in Weißen wider die Höhe der ihm abgeforderten Bezugserhöhungssachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Bäckers Walther in Meißen gegen die Bezahlung von Wasserabgaben. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Rechtsanwalts Dr. Victor Paulus hier in Gemeinde-Entnahmesteuersachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Weinbäckers Hoffstetteraner Otto Horn in Weißen wider die Höhe der ihm abgeforderten Bezugserhöhungssachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Bäckers Walther in Meißen gegen die Bezahlung von Wasserabgaben. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Rechtsanwalts Dr. Victor Paulus hier in Gemeinde-Entnahmesteuersachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Weinbäckers Hoffstetteraner Otto Horn in Weißen wider die Höhe der ihm abgeforderten Bezugserhöhungssachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Bäckers Walther in Meißen gegen die Bezahlung von Wasserabgaben. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Rechtsanwalts Dr. Victor Paulus hier in Gemeinde-Entnahmesteuersachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Weinbäckers Hoffstetteraner Otto Horn in Weißen wider die Höhe der ihm abgeforderten Bezugserhöhungssachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Bäckers Walther in Meißen gegen die Bezahlung von Wasserabgaben. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Rechtsanwalts Dr. Victor Paulus hier in Gemeinde-Entnahmesteuersachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Weinbäckers Hoffstetteraner Otto Horn in Weißen wider die Höhe der ihm abgeforderten Bezugserhöhungssachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Bäckers Walther in Meißen gegen die Bezahlung von Wasserabgaben. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Rechtsanwalts Dr. Victor Paulus hier in Gemeinde-Entnahmesteuersachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Weinbäckers Hoffstetteraner Otto Horn in Weißen wider die Höhe der ihm abgeforderten Bezugserhöhungssachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Bäckers Walther in Meißen gegen die Bezahlung von Wasserabgaben. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Rechtsanwalts Dr. Victor Paulus hier in Gemeinde-Entnahmesteuersachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Weinbäckers Hoffstetteraner Otto Horn in Weißen wider die Höhe der ihm abgeforderten Bezugserhöhungssachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Bäckers Walther in Meißen gegen die Bezahlung von Wasserabgaben. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Rechtsanwalts Dr. Victor Paulus hier in Gemeinde-Entnahmesteuersachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Weinbäckers Hoffstetteraner Otto Horn in Weißen wider die Höhe der ihm abgeforderten Bezugserhöhungssachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Bäckers Walther in Meißen gegen die Bezahlung von Wasserabgaben. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Rechtsanwalts Dr. Victor Paulus hier in Gemeinde-Entnahmesteuersachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Weinbäckers Hoffstetteraner Otto Horn in Weißen wider die Höhe der ihm abgeforderten Bezugserhöhungssachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Bäckers Walther in Meißen gegen die Bezahlung von Wasserabgaben. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Rechtsanwalts Dr. Victor Paulus hier in Gemeinde-Entnahmesteuersachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Weinbäckers Hoffstetteraner Otto Horn in Weißen wider die Höhe der ihm abgeforderten Bezugserhöhungssachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Bäckers Walther in Meißen gegen die Bezahlung von Wasserabgaben. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Rechtsanwalts Dr. Victor Paulus hier in Gemeinde-Entnahmesteuersachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Weinbäckers Hoffstetteraner Otto Horn in Weißen wider die Höhe der ihm abgeforderten Bezugserhöhungssachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Bäckers Walther in Meißen gegen die Bezahlung von Wasserabgaben. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Rechtsanwalts Dr. Victor Paulus hier in Gemeinde-Entnahmesteuersachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Weinbäckers Hoffstetteraner Otto Horn in Weißen wider die Höhe der ihm abgeforderten Bezugserhöhungssachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Bäckers Walther in Meißen gegen die Bezahlung von Wasserabgaben. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Rechtsanwalts Dr. Victor Paulus hier in Gemeinde-Entnahmesteuersachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Weinbäckers Hoffstetteraner Otto Horn in Weißen wider die Höhe der ihm abgeforderten Bezugserhöhungssachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Bäckers Walther in Meißen gegen die Bezahlung von Wasserabgaben. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Rechtsanwalts Dr. Victor Paulus hier in Gemeinde-Entnahmesteuersachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Weinbäckers Hoffstetteraner Otto Horn in Weißen wider die Höhe der ihm abgeforderten Bezugserhöhungssachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Bäckers Walther in Meißen gegen die Bezahlung von Wasserabgaben. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Rechtsanwalts Dr. Victor Paulus hier in Gemeinde-Entnahmesteuersachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Weinbäckers Hoffstetteraner Otto Horn in Weißen wider die Höhe der ihm abgeforderten Bezugserhöhungssachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Bäckers Walther in Meißen gegen die Bezahlung von Wasserabgaben. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Rechtsanwalts Dr. Victor Paulus hier in Gemeinde-Entnahmesteuersachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Weinbäckers Hoffstetteraner Otto Horn in Weißen wider die Höhe der ihm abgeforderten Bezugserhöhungssachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Bäckers Walther in Meißen gegen die Bezahlung von Wasserabgaben. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Rechtsanwalts Dr. Victor Paulus hier in Gemeinde-Entnahmesteuersachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Weinbäckers Hoffstetteraner Otto Horn in Weißen wider die Höhe der ihm abgeforderten Bezugserhöhungssachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Bäckers Walther in Meißen gegen die Bezahlung von Wasserabgaben. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Rechtsanwalts Dr. Victor Paulus hier in Gemeinde-Entnahmesteuersachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Weinbäckers Hoffstetteraner Otto Horn in Weißen wider die Höhe der ihm abgeforderten Bezugserhöhungssachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Bäckers Walther in Meißen gegen die Bezahlung von Wasserabgaben. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Rechtsanwalts Dr. Victor Paulus hier in Gemeinde-Entnahmesteuersachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Weinbäckers Hoffstetteraner Otto Horn in Weißen wider die Höhe der ihm abgeforderten Bezugserhöhungssachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Bäckers Walther in Meißen gegen die Bezahlung von Wasserabgaben. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Rechtsanwalts Dr. Victor Paulus hier in Gemeinde-Entnahmesteuersachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Weinbäckers Hoffstetteraner Otto Horn in Weißen wider die Höhe der ihm abgeforderten Bezugserhöhungssachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Bäckers Walther in Meißen gegen die Bezahlung von Wasserabgaben. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Rechtsanwalts Dr. Victor Paulus hier in Gemeinde-Entnahmesteuersachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Weinbäckers Hoffstetteraner Otto Horn in Weißen wider die Höhe der ihm abgeforderten Bezugserhöhungssachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Bäckers Walther in Meißen gegen die Bezahlung von Wasserabgaben. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Rechtsanwalts Dr. Victor Paulus hier in Gemeinde-Entnahmesteuersachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Weinbäckers Hoffstetteraner Otto Horn in Weißen wider die Höhe der ihm abgeforderten Bezugserhöhungssachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Bäckers Walther in Meißen gegen die Bezahlung von Wasserabgaben. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Rechtsanwalts Dr. Victor Paulus hier in Gemeinde-Entnahmesteuersachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Weinbäckers Hoffstetteraner Otto Horn in Weißen wider die Höhe der ihm abgeforderten Bezugserhöhungssachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Bäckers Walther in Meißen gegen die Bezahlung von Wasserabgaben. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Rechtsanwalts Dr. Victor Paulus hier in Gemeinde-Entnahmesteuersachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Weinbäckers Hoffstetteraner Otto Horn in Weißen wider die Höhe der ihm abgeforderten Bezugserhöhungssachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Bäckers Walther in Meißen gegen die Bezahlung von Wasserabgaben. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Rechtsanwalts Dr. Victor Paulus hier in Gemeinde-Entnahmesteuersachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Weinbäckers Hoffstetteraner Otto Horn in Weißen wider die Höhe der ihm abgeforderten Bezugserhöhungssachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Bäckers Walther in Meißen gegen die Bezahlung von Wasserabgaben. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Rechtsanwalts Dr. Victor Paulus hier in Gemeinde-Entnahmesteuersachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Weinbäckers Hoffstetteraner Otto Horn in Weißen wider die Höhe der ihm abgeforderten Bezugserhöhungssachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Bäckers Walther in Meißen gegen die Bezahlung von Wasserabgaben. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Rechtsanwalts Dr. Victor Paulus hier in Gemeinde-Entnahmesteuersachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Weinbäckers Hoffstetteraner Otto Horn in Weißen wider die Höhe der ihm abgeforderten Bezugserhöhungssachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Bäckers Walther in Meißen gegen die Bezahlung von Wasserabgaben. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Rechtsanwalts Dr. Victor Paulus hier in Gemeinde-Entnahmesteuersachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Weinbäckers Hoffstetteraner Otto Horn in Weißen wider die Höhe der ihm abgeforderten Bezugserhöhungssachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Bäckers Walther in Meißen gegen die Bezahlung von Wasserabgaben. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Rechtsanwalts Dr. Victor Paulus hier in Gemeinde-Entnahmesteuersachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Weinbäckers Hoffstetteraner Otto Horn in Weißen wider die Höhe der ihm abgeforderten Bezugserhöhungssachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Bäckers Walther in Meißen gegen die Bezahlung von Wasserabgaben. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Rechtsanwalts Dr. Victor Paulus hier in Gemeinde-Entnahmesteuersachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Weinbäckers Hoffstetteraner Otto Horn in Weißen wider die Höhe der ihm abgeforderten Bezugserhöhungssachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Bäckers Walther in Meißen gegen die Bezahlung von Wasserabgaben. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Rechtsanwalts Dr. Victor Paulus hier in Gemeinde-Entnahmesteuersachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Weinbäckers Hoffstetteraner Otto Horn in Weißen wider die Höhe der ihm abgeforderten Bezugserhöhungssachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Bäckers Walther in Meißen gegen die Bezahlung von Wasserabgaben. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Rechtsanwalts Dr. Victor Paulus hier in Gemeinde-Entnahmesteuersachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Weinbäckers Hoffstetteraner Otto Horn in Weißen wider die Höhe der ihm abgeforderten Bezugserhöhungssachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Bäckers Walther in Meißen gegen die Bezahlung von Wasserabgaben. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Rechtsanwalts Dr. Victor Paulus hier in Gemeinde-Entnahmesteuersachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Weinbäckers Hoffstetteraner Otto Horn in Weißen wider die Höhe der ihm abgeforderten Bezugserhöhungssachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Bäckers Walther in Meißen gegen die Bezahlung von Wasserabgaben. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Rechtsanwalts Dr. Victor Paulus hier in Gemeinde-Entnahmesteuersachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Weinbäckers Hoffstetteraner Otto Horn in Weißen wider die Höhe der ihm abgeforderten Bezugserhöhungssachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Bäckers Walther in Meißen gegen die Bezahlung von Wasserabgaben. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Rechtsanwalts Dr. Victor Paulus hier in Gemeinde-Entnahmesteuersachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Weinbäckers Hoffstetteraner Otto Horn in Weißen wider die Höhe der ihm abgeforderten Bezugserhöhungssachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Bäckers Walther in Meißen gegen die Bezahlung von Wasserabgaben. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Rechtsanwalts Dr. Victor Paulus hier in Gemeinde-Entnahmesteuersachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Weinbäckers Hoffstetteraner Otto Horn in Weißen wider die Höhe der ihm abgeforderten Bezugserhöhungssachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Bäckers Walther in Meißen gegen die Bezahlung von Wasserabgaben. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Rechtsanwalts Dr. Victor Paulus hier in Gemeinde-Entnahmesteuersachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Weinbäckers Hoffstetteraner Otto Horn in Weißen wider die Höhe der ihm abgeforderten Bezugserhöhungssachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Bäckers Walther in Meißen gegen die Bezahlung von Wasserabgaben. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Rechtsanwalts Dr. Victor Paulus hier in Gemeinde-Entnahmesteuersachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Weinbäckers Hoffstetteraner Otto Horn in Weißen wider die Höhe der ihm abgeforderten Bezugserhöhungssachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Bäckers Walther in Meißen gegen die Bezahlung von Wasserabgaben. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Rechtsanwalts Dr. Victor Paulus hier in Gemeinde-Entnahmesteuersachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Weinbäckers Hoffstetteraner Otto Horn in Weißen wider die Höhe der ihm abgeforderten Bezugserhöhungssachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Bäckers Walther in Meißen gegen die Bezahlung von Wasserabgaben. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Rechtsanwalts Dr. Victor Paulus hier in Gemeinde-Entnahmesteuersachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Weinbäckers Hoffstetteraner Otto Horn in Weißen wider die Höhe der ihm abgeforderten Bezugserhöhungssachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Bäckers Walther in Meißen gegen die Bezahlung von Wasserabgaben. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Rechtsanwalts Dr. Victor Paulus hier in Gemeinde-Entnahmesteuersachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Weinbäckers Hoffstetteraner Otto Horn in Weißen wider die Höhe der ihm abgeforderten Bezugserhöhungssachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Bäckers Walther in Meißen gegen die Bezahlung von Wasserabgaben. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Rechtsanwalts Dr. Victor Paulus hier in Gemeinde-Entnahmesteuersachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Weinbäckers Hoffstetteraner Otto Horn in Weißen wider die Höhe der ihm abgeforderten Bezugserhöhungssachen. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Bäckers Walther in Meißen gegen die Bezahlung von Wasserabgaben. (Reichs- und Kreisbauaufsichtsamt) — Rekurs des Rechtsanwalts

Weihnachts-Ausstellung von Spielwaren

10137

bei
G. E. Wischke,
Königl. Hoflieferant,
Dresden, Wilsdruffer Straße 16.

Creditanstalt für Industrie und Handel.

— Errichtet 1856. —

Dresden, Altmarkt 13.

Actienkapital: 10 Millionen Mark. Reservefonds: 3,15 Millionen Mark.

Zur sicheren Aufbewahrung von Werhpapieren aller Art,
Schriftstücken, Schmuckgegenständen etc.

empfehlen wir unsere

feuer- u. diebessichere Stahlkammer

mit vermietbaren Schrankfächern, welche unter eigenem Verschluss des Miethers stehen,
zur gef. Benutzung für kürzere oder längere Zeit.

Gegründet
1852.

Albin Grohmann

Gegründet
1852.

Juwelier

Dresden-A., Wilsdruffer Straße 50

reichhaltiges Lager **neuester Juwelen** und **Goldwaren**, sowie seine
große Auswahl in **Silbergegenständen jeder Art** bei Einkäufen
angelegerlichst empfohlen.

Neuarbeiten und Reparaturen in eigener Werkstatt.

10769

10973

Kurze & Fliegel

Gr. Brüdergasse 10 Dresden Gr. Brüdergasse 10.



Seidene Schirme

für
Säulen- und Ständerlampen
A parte Neuheiten!

Beleuchtungsgegenstände
jeder Art.

Gasglühlicht. Gaskocher.

H. A. Pupke,
Schlossstrasse 10, pt. u. l. Et.

Gebrauchs- und Luxus-Gegenstände

passend als Weihnachtsgeschenke

Hast & Uhthoff

früher

Geissler & Hast Filiale

Hoflieferanten

Neustädter Markt 9

(gegenüber dem Generalcommando).

Christstollen-Versandt

feinster Qualität.

Fein-Bäckerei Herm. Angermann
Webergasse 35.

Franzjemmeln, Knippel u. Kämmelstangen in anerkannt feiner Güte bis Abends warm.

Das Magazin „Zum Plan“, Robert Walleritz, Käthner, Neuerstraße 2, Dresden, empfiehlt seine

HERREN-PELZE

in vorzüglicher Qualität zu den bekannt billigen, aber besten Preisen. — Die Pelzüberzüge des Magazins zeichnen sich durch Eleganz des Schnittes aus und großem allgemein. — Nur gut passende Pelze werden abgeliefert. — Der Stadtteil ist nicht schöner als ein hässlicher Winterwald. Zu Futtern und Pelzen werden grundsätzlich nur gesunde Felle verwendet, und soll das Magazin großen Vorteil in allen Pelzgeschäften, wie: **Völler, virginische Leder, Herre, Sobel, Kaninchenschädel u. s. w.** — Die Überzüge bestehen aus prime **Echte-Schaffell**, welche in verschiedenen Farben am Zuge sind. — **Echte-Jacken** mit Kappe, Triester Butter, Schlafdecke, Kälberdecke, **Chlausen-Pelze**, Reise-Pelze mit diversen Futtern und schwärzen aber grauem Bezug sind vorzüglich, resp. werden nach Wahl gefertigt.

Der illustrierte Katalog bringt das Beste und wird gratis und franko gesandt.

10392

Pelze

Gasthaus „Zum Trompeterschlößchen“

Dresden.

Altweiberliches bürgerliches Gasthaus I. Ranges.
50 Zimmer mit guten Betten von 1,25 M. aufwärts ohne Berechnung von Zicht
und Service.

Größte Ausspannung der Residenz.

Besitzer H. Reichenholz.

Echte Liberty-Stoffe.

von der weltberühmten Firma

„Liberty“

ist mit der

Alleinverkauf

Ihrer Artikel für Dresden übertragen werden, und richtete ich für diese
in meinen Geschäftsräumen eine

besondere Abtheilung

ein. Ich empfehle in großer Anzahl:

Liberty-Seidenstoffe,
Liberty-Sammete,
Liberty-Brocatsstoffe,
Liberty-Mousseline u. s. w.

Dieselben eignen sich für: **Kleider, Möbel-Bezüge,**
Zimmerdekorations, Vorhänge, Kissen, Decken
und bergleichen.

Die Stoffe, ausnahmslos in **originalem Geschmack**, erzeugen
durch **ausgesuchte Muster und Farben**, sowie durch ihre **gewissenhaften Qualitäten** einzigartiges Interesse, und gehörte ich mir zur Besichtigung
derselben ganz ergeben einzuladen.

Albert Krohne,

Altmarkt (Rathhaus).

10211

Moritz Klingner, Sattlermeister,

„Bazar de Voyage“

Dresden, Augustusstr. 6,

empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken:

Portemonnaies, Trinkflaschen, Bestecks, Cigarrentaschen, Aktenmappen, Frisiretuis etc. etc.

Touristengegenstände.

Spezialität: Necessaires, Reisetaschen, Rundreise-

koffer und Frühstückskörbe.

Echte Fournirkoffer, dauerhaft, leicht und elegant,

Offizierskoffer, Hindlederkoffer, Damenhuinkoffer

eigener Herstellung.



Christ-Stollen

ausführlich in definiter vorzüglicher Güte.

Ritterstollen I., II. und III. Sorte.

Franzjemmeln, Knüppel und Kämmel-Stangen

auch während der Weihnachtszeit bis Abends warm.

Carl Roeder, Bäckermstr.,

Galeriestraße 6.



genber ab bei der Dresdner Kreditanstalt für Industrie und Handel zahlbar. Der Betrag beläuft sich auf 800 kl.

* Die neuen 250000 R. Aktien Lit. B (Mit. Billenauer Brühau) der Kulmbacher Exportbrauerei (Mügl) gelangen nunmehr zum Handel und zur Röte an dieser Börse.

Bäder und Reisen.

* Carl Stanger's Berlehr'sche Zeitung (Berlin W.) bringt in der Schauszammer des 4. Jahrgangs ein Gedicht, "Die Weltreise", von Carl Stanger, einem reich illustrierten Artikel über die japanische Jagden von Enkyō (Hoff-Warteg) aus dessen hochinteressantem Werk: "China und Japan", als dann eine kleine Erzählung: "Beworzte", sehr lehrreiche Beobachtungen verschiedenster Natur.

Telegraphische Nachrichten.

Zweite Ausgabe.

Hamburg, 14. Dezember. Wie es heißt, treffen Se. Majestät der Kaiser am Mittwoch, von Berlin kommend, um 12 Uhr vormittags hier ein, um das Rathaus zu besichtigen. Um 12 Uhr werden Se. Majestät nach Kiel weiter reisen.

Kiel, 14. Dezember. Das 1. Seebattery ist heute vormittag unter lebhaften sympathischen Aufführung des Publikums mittels Extrages nach Wilhelmshaven abgereist.

Berlin, 14. Dezember. Die "Neue Freie Presse" veröffentlicht und Suda-Pest angebliche Aussagen, die Se. Majestät Kaiser Wilhelm in einer Unterredung mit dem ungarischen Reichstag abgab. Grafen Eugen Zichy u. a. über die Entsendung des Prinzen Heinrich nach China sowie über die parlamentarische Lage in Ungarn gehabt haben soll. Diese Angaben sind vollständig unbegründet.

Berlin, 14. Dezember. Reichstag. In der heutigen Sitzung ist auch der Abg. Lieber wieder anwesend. — Das mit Belgien, Spanien u. z. zur gemeinsamen Regelung einiger Fragen des internationalen Privatrechts abgeschlossene Abkommen wird in dritter Beratung ohne Debatte angenommen. — Es folgt die Fortsetzung der ersten Beratung über den Reichshandelscode.

Abg. Ritter (fr. Egg) wendet sich gegen den Ausweis des Abg. v. Leipzig, daß das Ansehen des Reichs unter Bismarck's nächstem Nachfolger gewusst sei, und führt die Worte Se. Majestät des Kaisers an, die Handelsverträge seien geradezu eine rettende That gewesen. Die verprochenen Ausläufte in Hollnagern seien zwar freudig zu begrüßen, dürften aber manche Schwierigkeiten mit sich bringen. Die clausen Frankenstein müsse sehr gehalten werden, bis ein konstitutioneller Ertrag dafür gefunden sei. Neben beweisen den Optimismus des Abg. v. Ritter, dieser pflanze noch am Grabe des Bismarckismus die Hoffnung auf. Warum zögere man mit der Einbringung eines Gesetzentwurfs, betreffend die Aufhebung des Koalitionsvertrages im Reiche? Eine aus Selbst vor dem preußischen Abgeordnetenhaus? Redner kommt dann auf die Marinevorlage zu sprechen. Man habe längere Zeit mit dem Bau von Schlachtkreuzern pausiert; diese habe man aber auch zur Küstenverteidigung nötig, deshalb werde man auch wohl dazu die Mittel bereithalten müssen. Redner wendet sich hierauf gegen die Ausführungen des Abg. Egg.

Wien, 14. Dezember. Die Blätter melden aus Graz: Die Polizei hat den Obmann des deutsch-nationalen Vereins für Steiermark vorgeladen und dann die Verfügung erlassen, daß der Verein vorläufig seine Tätigkeit einstellt.

Paris, 14. Dezember. Dem "Journal" zufolge gelangt die Angelegenheit Oberholz am 18. d. M. vor das Kriegsgericht. — Es verlautet, die Regier-

ung bestätigte, den General Gaußler bei seinem anfangs Januar erfolgenden Scheiden aus dem aktiven Dienste durch eine besonders feierliche Ehrenauszeichnung. — Wie der "Figaro" meldet, wird die Nachricht von der Niedermeldung der französischen Kriegspedition Marchand für unglaublich gehalten.

Nach Schluss der Redaktion eingetroffen:

Wien, 14. Dezember. Die "Neue Freie Presse" meldet: Wie aus Prag verlautet, soll der Statthalter von Böhmen Graf Condehow durch den Statthalter von Dalmatien Feldzeugmeister David ersetzt werden.

— Aus Lemberg wird demselben Blatte gemeldet, in den Kreisen politischer Abgeordneter gehe die Ernennung Siedlitzky zum Minister für Galizien als vollzogen.

Prag, 14. Dezember. Gegen den Sekretär des tschechischen Schulvereins Turnovský ist wegen seiner vorgebrachten demonstrativen Ansprache im tschechischen Landestheater die strafgerichtliche Untersuchung eingeleitet worden. — Heute wurden weitere drei Angeklagte wegen Beteiligung an den jüngsten Ausschreitungen zu Freiheitsstrafen von drei Tagen Arrest bis zu drei Monaten schweren Arrest verurteilt.

Paris, 14. Dezember. Der "Intendant" kommt in seiner Nummer von heute früh auf die angeblich geheimen Altersstufen des Projektes Yesus zurück. Aus diesem Anlaß wird in einer Note der "Agence Havas" erklärt, daß die Regierung aufs neue kategorisch und in jeder Beziehung die fortgesetzten aufgestellten sensationellen Angaben dementiere. Die von gewissen Blättern systematisch durchgeföhrte Campagne der Erfindungen und erbichteten Geschichten werde von der Regierung angelegentlich erwogen, und sie sei entschlossen, wenn die Campagne fortduarie, unter Mitwirkung des Parlaments die notigen Maßnahmen zu treffen, um der Campagne ein Ende zu machen.

Rom, 14. Dezember. Die Morgenblätter halten es für sicher, daß das Ministerium heute auf den Verhandlungen der letzten Tage endgültig gebildet werden wird. Hierzu würden Dr. Rindfuss, Dr. Vincenzo Venosta, Uzzati, Bianco und Simeo im Amt verbleiben, während Banadelli das Justiz-, Codronchi oder Panaccelli das Arbeits-, San Martino das Kriegs-, Coco Orsi das Landwirtschafts- und Gallo das Unterrichtsministerium übernehmen würden.

Konstantinopel, 14. Dezember. Wegen jung-türkischer Unruhen wurden zwei Generalsabkömmlinge nach Bagdad verbannt und ein Marineingenieur sowie ein Bismarck verhaftet. — Von der hessischen Operationsarmee sind bisher 25000 Kräfte zurückgeschickt, weitere 5000 harren der Heimbeförderung. Belgrad, 14. Dezember. Die serbisch-türkische Grenzkommission hat sich über geeignete Weihachten für Verhüttung der Grenzkonflikte geeinigt und die vereinbarten Vorschläge den beiderseitigen Regierungen zur Genehmigung unterbreitet.

Eingesandtes.

Praktische Weihnachtsgeschenke

findet dies willkommen, deshalb sollte Niemand vergehen, auch einen Carton à 3 Stück (M. 1.50) der in weiten Kreisen in Höhe ihrer Feinheit und vorzülichen Eigenschaften für die Haushalte so sehr beliebten "Patent-Märchen-Seife" unter den Weihnachtsumbu zu legen. Weiterhin, auch in den Apotheken, erhältlich. Wo nicht vorrätig, versendet die Myrolin-Gesellschaft m. b. H. in Frankfurt a. M. 2 Cartons franco gegen Nachnahme von M. 3.—.

11508

Sämmliche Supplementbände

zu Meyer's Hand-Bibliothek, 4. Auflage, verläufig, Bandbände 17, 18, 19 à Band M. 5.00. D. 500 postfr. Rabattan.

11509

Cocoöläuer Rokomatten Cocosmaten

liefern jedes Quantum und fertige jede verlangte Größe an.

C. A. Schneider

Neugasse 24.

11510

Zum Weihnachtsfest:

Baumkuchen

in amerikan. tabellier. Qual. verfeinert täglich frisch mit Butter für M. 8.— u. größer.

Paul Lange, Konditor,

Hoflieferant Sr. Königl. Hofrat des Prinzen

Friedrich August, Herzog zu Sachsen,

Bischofswerke, Sachsen. 11511

11512

W. Baumluchen

in amerikan. tabellier. Qual.

verfeinert täglich frisch mit Butter für M. 8.— u. größer.

Paul Lange, Konditor,

Hoflieferant Sr. Königl. Hofrat des Prinzen

Friedrich August, Herzog zu Sachsen,

Bischofswerke, Sachsen. 11512

11513

Gebr. Eberlestein

